

# Credit Suisse Schweizer Pensionskassen Index

## Pensionskassen im Vergleich

4. Quartal 2021: 2,13%

YTD 2021: 8,28%

- Jahr mit deutlichem Gewinn beendet
- Aktienmärkte legen signifikant zu
- Verschiebung zu mehr Nachhaltigkeit

### Marktrückblick

Die Weltwirtschaft hat sich 2021 erholt. Die globalen Aktienmärkte legten signifikant zu, während auch die Renditen wichtiger Staatsanleihen stiegen. Sie blieben jedoch auf tiefem Niveau. Der US-Dollar wertete sich 2021 gegenüber den wichtigsten Währungen auf.

- Die globale Wirtschaftsleistung hat sich 2021 erholt. Die Aktivität im Dienstleistungssektor war im ersten Quartal aufgrund der COVID-19-Welle in den grossen Volkswirtschaften und der damit verbundenen Social-Distancing-Massnahmen eingeschränkt. Gleichzeitig erhöhten die fiskalischen Anreize, insbesondere in den USA, das Einkommen der Haushalte und liessen die Nachfrage nach Gütern ansteigen. Im weiteren Verlauf des Jahres konnten die Social-Distancing-Massnahmen aufgrund der zunehmenden Impfungen reduziert werden, was zu einem Anstieg der Nachfrage nach Dienstleistungen führte. Die Inflation stieg in den meisten grossen Volkswirtschaften deutlich an. Dies aufgrund der starken Nachfrage nach Gütern, der Angebotsknappheit und der sich rasch erholenden Arbeitsmärkte.
- Die Geldpolitik wurde in der zweiten Jahreshälfte 2021 gestrafft. Die US-Notenbank (Fed) beliess ihr Zielband für den Leitzins bei 0–0,25%, begann jedoch gegen Ende des Jahres mit der Reduktion der Ankäufe von Vermögenswerten. Sie deutete an, dass 2022 Zinserhöhungen bevorstehen könnten. Die Bank of England beendete die Ankäufe von Vermögenswerten und erhöhte die Zinsen zum Jahresende. Verschiedene Zentralbanken in Schwellenländern erhöhten in der zweiten Jahreshälfte ebenfalls die Zinsen. Die Europäische Zentralbank, die Bank of Japan und die Schweizerische Nationalbank hielten jedoch alle an ihrer akkommodierenden Geldpolitik fest und beliessen die Zinssätze bei oder unter null.
- Die globalen Aktien profitierten 2021 von der wirtschaftlichen Erholung und legten um mehr als 20% zu. Das Wachstum wurde durch die Massnahmen der Regierungen und Zentralbanken zur Pandemiebewältigung unterstützt. Dazu zählen insbesondere fiskalische Anreize wie auch die akkommodie-

rende Geldpolitik mit umfangreichen Ankaufprogrammen für Vermögenswerte. Ein Blick auf den Aktienmarkt in einzelnen Regionen zeigt, dass Aktien aus den USA und der Schweiz besser abschnitten als der globale Markt, während sich japanische Aktien und Aktien aus Schwellenländern schlechter entwickelten. Bei den Sektoren war der Energiesektor mit einem Anstieg von 44% der Spitzenreiter, gefolgt von Immobilien und Informationstechnologie. Hingegen liegt der Versorgungssektor am unteren Ende. Die Volatilität an den Aktienmärkten, gemessen am Chicago Board Options Exchange Market Volatility Index (VIX), zeigte mehrere kurzfristige Ausschläge. Dies insbesondere Ende Januar und Anfang Dezember 2021. Insgesamt war sie jedoch tiefer als 2020. Der Credit Suisse Hedge Fund Index stieg im Jahr 2021. Globale Bankaktien übertrafen den globalen Aktienmarkt. Innerhalb der Bankaktien schnitten europäische Bankaktien 2021 besser ab als weltweite Bankaktien, insbesondere aufgrund einer starken Performance im Dezember. Ende 2021 notierten die weltweiten Bankaktien 35% höher als 2020.

- Bei den festverzinslichen Anlagen erzielten die meisten Anleihen negative Renditen bei hoher Volatilität. Dies widerspiegelt die Markterwartungen der beginnenden Straffung der Geldpolitik durch die Zentralbanken. Bei den US-Dollar-Renditen reduzierte sich der Abstand zwischen den 10-jährigen und den 2-jährigen US-Staatsanleihen, während die Renditekurve für den Euro und den Schweizer Franken steiler wurde. Bei den Krediten übertrafen die globalen hochverzinslichen Unternehmensanleihen sowohl die globalen Investment-Grade-Unternehmensanleihen als auch die Staatsanleihen der Schwellenländer, die beide aufgrund ihrer längeren Duration eine negative Gesamrendite aufwiesen. Die Kreditspreads blieben eng.
- Die Abkehr des Fed von der expansiven Geldpolitik stützte den US-Dollar im Jahr 2021. Letzterer gewann gegenüber den meisten wichtigen Währungen an Wert. Der Euro verlor 7% und der Schweizer Franken 3% gegenüber dem US-

Die Berechnung des Credit Suisse Schweizer Pensionskassen Index basiert auf den gleichgewichteten erzielten Bruttorenditen (vor Abzug der Verwaltungskosten) von schweizerischen Vorsorgeeinrichtungen, deren Vermögenswerte bei der Credit Suisse im Rahmen eines Global Custody verwahrt werden. Die Vermögensverwaltung bzw. Beratung hingegen erfolgt durch die Pensionskassen selbst oder durch Dritte. Auf die Performance der jeweiligen Vorsorgeeinrichtungen hat die Credit Suisse in der Rolle als Global Custodian keinen Einfluss.

Dollar. Der japanische Yen wertete gegenüber dem US-Dollar um mehr als 10% ab. Dies ist auch auf die tiefe Inflation in Japan zurückzuführen. Auch die meisten Schwellenländerwährungen verloren gegenüber dem US-Dollar. Hingegen entwickelte sich der chinesische Renminbi besser als der US-Dollar und war die stärkste Währung der grossen Schwellenländer. Die türkische Lira und der argentinische Peso schnitten gegenüber dem US-Dollar am schlechtesten ab.

- Der Credit Suisse Commodity Benchmark stieg bis 2021 trotz eines volatilen vierten Quartals 2021 deutlich und schloss das Jahr mit einem Plus von 43%. Der Energiesektor (sowohl Öl

als auch Gas) war der wichtigste Outperformance-Sektor, da die Angebotsbeschränkungen der OPEC+ und die sich erholende Nachfrage die Ölvorräte drückten. Auch die global tiefen Gasvorräte und die Besorgnis über unzureichende Wintervorräte liessen die Preise steigen. Die Industriemetalle und die Agrarmärkte legten ebenfalls zu, wobei die Performance dieser Sektoren unter dem Benchmark lag. Sinkende Lagerbestände in beiden Segmenten, Probleme in der Lieferkette und eine starke Nachfrage sorgten für einen erheblichen Aufwärtsdruck auf die Preise. Im Gegensatz dazu verzeichneten die Edelmetalle ein negatives Jahr. Sowohl die Gold- als auch die Silberpreise gingen zurück.

#### Credit Suisse Schweizer Pensionskassen Index: anhaltender Aufwärtstrend

- Im Berichtsquartal nimmt der Pensionskassen Index um 4,39 Punkte respektive 2,13% zu; seine Veränderung seit Jahresanfang beträgt damit 8,28%. Per 31. Dezember 2021 steht der Index bei 209,84 Punkten, ausgehend von 100 Punkten zu Beginn des Jahres 2000. Der Monat Oktober (+0,82%) wurde von einem starken Dezember (+1,52%) übertroffen, im November (-0,22%) gab es eine leichte Konsolidierung. Somit konnte das insgesamt sehr erfreuliche Jahr positiv beendet werden.

- Der Hauptanteil an der positiven Entwicklung im vierten Quartal ist den Aktien (+1,94%) zuzuschreiben. Der Renditebeitrag von Aktien Schweiz beträgt +1,15% und derjenige von Aktien Ausland +0,79%. Auch die Anlageklasse Immobilien (+0,26%) hat einen starken Renditebeitrag erzielt. Die Obligationen (inklusive Wandelanleihen) haben das Ergebnis mit einem negativen Beitrag von -0,20% belastet. Die restlichen Anlagekategorien waren eher unauffällig, aber ausser den alternativen Anlagen dennoch leicht positiv.

**Tabelle 1: Performance Contribution (quartalsweise)**

Credit Suisse Schweizer Pensionskassen Index (1.1.2021–31.12.2021)

	Q1 21	Q2 21	Q3 21	Q4 21	YTD
Liquidität	-0,30%	0,07%	-0,02%	0,13%	-0,12%
Obligationen CHF	-0,39%	0,09%	-0,08%	-0,05%	-0,45%
Obligationen FW	0,10%	0,01%	-0,01%	-0,14%	-0,04%
Wandelanleihen	0,01%	0,00%	0,00%	0,00%	0,01%
Aktien Schweiz	0,79%	1,24%	-0,24%	1,15%	3,02%
Aktien Ausland	2,04%	1,02%	-0,11%	0,79%	3,84%
Alternative Anlagen	0,21%	0,16%	0,10%	0,00%	0,48%
Immobilien	0,31%	0,68%	0,21%	0,26%	1,49%
Hypotheken	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,01%
Rest	0,02%	0,01%	0,00%	0,00%	0,04%
<b>Total</b>	<b>2,79%</b>	<b>3,30%</b>	<b>-0,16%</b>	<b>2,13%</b>	<b>8,28%</b>

## Credit Suisse Schweizer Pensionskassen Index langfristig über der BVG-Mindestverzinsung

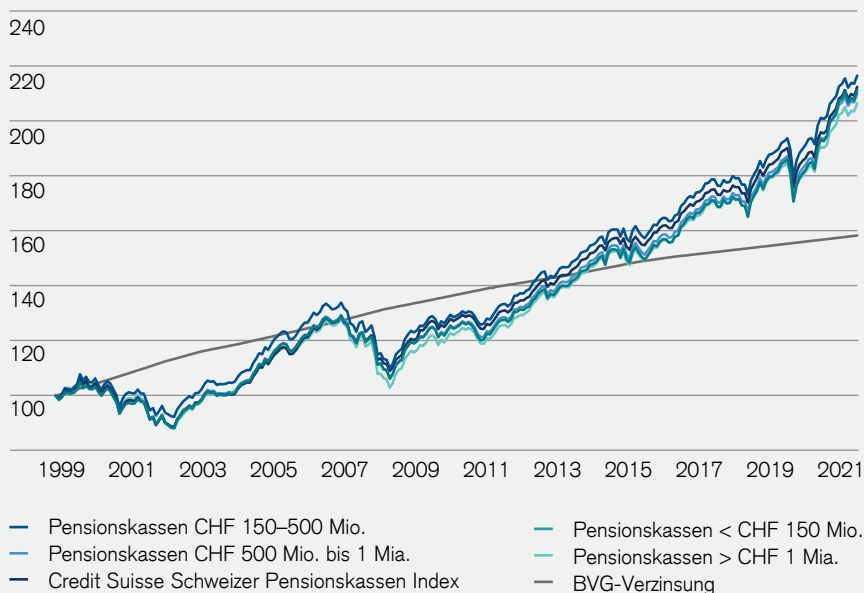
Der Indexstand der BVG-Mindestverzinsung (seit 1. Januar 2017 auf 1% p. a.) ist im Berichtsquartal um 0,39 Punkte (respektive 0,25%) auf den Stand von 158,27 Punkten gestiegen, ausgehend von 100 Punkten zu Beginn des Jahres 2000. Die Rendite des Credit Suisse Schweizer

Pensionskassen Index liegt somit im vierten Quartal 2021 1,89% über der BVG-Vorgabe.

- Die annualisierte Rendite des Credit Suisse Schweizer Pensionskassen Index seit 1. Januar 2000 beträgt per 31. Dezember 2021 3,42%. Demgegenüber steht eine annualisierte BVG-Mindestverzinsung von 2,10%.

Abbildung 1:

Performance nach Pensionskassen-Grössensegmenten



Skala: Indexstand

## BVG-Verzinsung

bis 31.12.2002	4,00%
ab 1.1.2003	3,25%
ab 1.1.2004	2,25%
ab 1.1.2005	2,50%
ab 1.1.2008	2,75%
ab 1.1.2009	2,00%
ab 1.1.2012	1,50%
ab 1.1.2014	1,75%
ab 1.1.2016	1,25%
seit 1.1.2017	1,00%

Tabelle 2: Indexstand 2015–2021

	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
2015	149,45	153,54	154,53	154,71	154,51	151,98	154,82	151,40	149,99	154,04	155,54	153,67
2016	152,24	151,26	152,92	154,35	156,35	155,97	157,73	158,65	158,62	157,48	157,73	159,63
2017	160,03	162,97	164,03	165,65	166,57	165,92	167,78	167,87	168,95	170,97	171,22	172,48
2018	172,42	170,25	170,20	172,40	171,44	171,65	173,73	172,82	173,03	170,69	170,63	166,96
2019	172,06	174,21	176,13	179,15	176,66	179,49	181,14	181,37	182,27	183,16	185,49	186,14
2020	187,09	182,86	172,81	178,56	181,12	182,65	184,03	185,99	186,43	184,18	191,06	193,79
2021	193,32	194,54	199,21	200,58	202,01	205,78	206,66	208,79	205,45	207,15	206,70	209,84